

# *Es gwogts Spiel*

Lustspiel in zwei Akten  
von Hans Wälti



A. BREUNINGER-VERLAG, AARAU

# Es gwogts Spiel

Lustspiel in zwei Akten von Hans Wälti

## Personen

Willi Hotz	Privatchauffeur
Sonja	seine Freundin
Heiri Weber	ein Freund von Willi
Susi	Heiris Freundin
Rolf Grossmann	Generaldirektor
Viola	seine Frau
Frida	Willis Tante
Müller	Detektiv*

\* kann mit Doppelrolle besetzt werden.

## Zeit

Gegenwart

## Bühnenbild

Einfach eingerichtetes Zimmer. Links und rechts und hinten eine Türe. Hinten ein Fenster. Links ein Sofa. Hinten eine Kommode mit Telefon und ein Büffet. Vorne rechts ein Tisch mit Stühlen.

## 1. AKT

### 1. Szene

Willi

Willi: (Willi ist etwa 25 Jahre alt, gut aussehend, schlank und sportlich. Er liegt leicht angezogen auf dem Sofa und schläft. Im Zimmer herrscht grosse Unordnung. Flaschen und Gläser stehen überall herum. Auf dem Tisch liegen Zeitungen Lotto- und Tottzettel und ein Schachbrett. Der Wecker, der vor dem Sofa auf dem Boden steht, rasselt. Willi stöhnt, dreht sich und stellt den Wecker ab. Er dreht sich wieder und will weiter schlafen, da läutet das Telefon. Willi dreht sich wieder, stöhnt und will den Wecker abstellen.) Wotsch ächt ruig sy du Cheib du! — Was isch de das? — Wotsch ächt uufhöre tschädere du mechanische Ruhestörer du! — (sieht zum Telefon) Jä so (zum Wecker) das isch jo gar ned dich. Muesch entschuldige. (zum Telefon) Jo, jo, i chume jo! (steht auf und hält sich stöhnend den Kopf) Oh, — i glaube do obe wont öpper — Die sind grad am Teppich chlopfe. (Geht zum Telefon, nimmt den Hörer ab) De Willi schloft no. (Hängt wieder auf) (Zum Wecker und Telefon) So, jez sind aber ruig, de Willi wott schlofe! (legt sich auf das Sofa, dann läutet die Hausglocke) Nei ned scho wider. (schlägt auf den Wecker) Dee isch es ned. — (geht drohend zum Telefon. Die Hausglocke läutet nicht mehr) (zum Telefon) Gäll hesch schiss! (will wieder auf das Sofa liegen, da läutet die Hausglocke wieder.) (schaut zum Wecker, zum Telefon) — Oha lätz, das isch jo d'Huusglogge. (geht nach hinten und öffnet das Fenster) Wer lüüetet? (schaut nach unten, hält den Kopf schnell wieder hoch) Au, tuet mir de Grind weh, wenn i nidsi luege. (schaut aus dem Fenster, ohne nach unten zu sehen) Wer isch do unde? Hinter der Szene: D'Frau Grossmann!

(lacht) D'Grossmanni, das trifft sich guet. — Chömet si nume ufe, i ha si erwartet! (schliesst das Fenster) (Das Telefon läutet) Was isch de jez scho wider? Also bi mir lauft de Morge mee, als imene chlyne Lädeli. (hebt den Hörer ab) Willi Hotz! — Sali Sonja! — Was? Worom? — Natürli blybi vernünftig — Wiso? — He jo, — aber — Also los e mol — Du hätsch jo au ned grad müesse devo laufe geschter zobig! — Natürli, i han au eifach e chli z'vill trunke gah! — Jo, de Alkohol isch mer au e chli i Chopf gstige gsy! (hält sich den Kopf) Was? Was de no? — Aha, s'Gäld — Jo aber los emol, wenn im Lotto 250 Tuusig Franke gönnsch, so chas der natürli scho e chli duretraie! Jo jo, chumm nume. Tschau! (legt den Hörer auf) I sett sowieso öpper ha, wo e chli uufruumt. (geht zur linken Türe und horcht) Die schlofe no. Wi lang wänd ächt die no im Bett ligge? (Es klopft an die hintere Türe) Aha — Nume ine — (geht zur Türe und öffnet) Chömet si nume Frau Grossmann!

## 2. Szene

Viola und Willi

**Viola:** (ist etwa 30 Jahre alt. Sie ist sehr hübsch, modern gekleidet und trägt einen Pelzmantel über dem Arm.) Grüezi Herr Hotz!

**Willi:** (macht einen Knicks) Grüezi Gott wohl Frau Generaldiräkter! Was verschafft mir di Ehre?

**Viola:** (wichtig) Jo Herr Hotz mich interessiert eigentlich nume wiso sie ned chöme cho schaffe!

**Willi:** (ebenso wichtig) Jo wüset si i ha dänkt, i machi frei hüt!

**Viola:** Das säget si jez afangs de dritti Tag! Wie lang händ si de no im Sinn de Heime z'blybe?

**Willi:** Jo, das weis i nonig!

**Viola:** Was isch eigentli los?

**Willi:** Worum? Was söll los sy?

**Viola:** Sie sind doch süscht e so zueverlässig gsy!

**Willi:** Jo da bin i gsy? Und alles han i mer lo gfalle vo ine! Ha si überall änegfüert, ohni z froge worom!

**Viola:** Willi, was schlöhnd si do für ne Ton aa?

**Willi:** Passt ine de Ton ned? De rede mer halt i ne re andere Tonart! (spricht ganz monoton) De Willi isch ebe nümme de glych Willi wo-n er vor drei Tage no gsy isch! Wüset si Frau Generaldiräkter!

**Viola:** Es tuets jez del.

**Willi:** (laut) Nei es tuet's nonig, no lang nonig!

**Viola:** Was ...

**Willi:** Ruig jez! Nänd si nume schön Platz! (drückt sie in einen Stuhl.) Jez red ich e mol! Wo han i si jez au am vorletschte Sunntig häre gfüert? — Ah jo, zum Herr Widmer! Wie goht's em eigentli? Weiss eigentli de Herr Gemahl, was sie alles trybe? — Jo jo ich weiss, er isch jo au ned besser!

**Viola:** Willi, wänd si mich erprässe?

**Willi:** Aber chönnt si danke. (streicht Ihr über den Pelzmantel) E schöns Mänteli hesch do Viola! Aber die arme Tierli, wo für dich händ müesse s'Läbe lo! Verbarme euch die ned, Viola?

**Viola:** Was fallt euch eigentli y, mir Viola z'säge?

**Willi:** Sie säget jo e mir au Willi!

**Viola:** Das isch dänk ned s'glych! Sie sind myn Agstellte!

**Willi:** Gsy Viola, gsy!

**Viola:** Wiso? Sie händ doch bis jez ned künnt!

**Willi:** Das chunnt no Viola, das chunnt no!

**Viola:** Jez höret si e mol uuf mir Viola z'säge, das erlaub i ihne ned! Ich wirde ihne au nümme Willi säge, sondern Herr Hotz!

**Willi:** Nei nei, blybe mer bi der Vornäme! Viola gfallt mer vill besser als Frau Grossmann!

**Viola:** (steht auf) So jez tuet's es aber! Was glaubet si eigentlich? Sie, sie — Flegel — sie —

**Willi:** (drückt sie in den Stuhl zurück) Blybet si nume schön brav sitze! Sie chönnd erscht go, wenn is erlaube! Oder wänd si, dass verschidenes a d'Öffentlichkeit chunnt, wo ihne verdammt unagnähm wär?

**Viola:** Sie wänd mi also doch erpräse!

**Willi:** Aber Viola, was dänket si au! I möcht mer nume en gheime Wunsch erfülle!

**Viola:** Was für ne Wunsch?

**Willi:** (geht nahe zu ihr) I ha mer gwünscht, au e mol dörfe ire Liebhaber z'sy! Wie de Herr Wittmer, de Herr Haller, de Herr ...

**Viola:** (stösst ihn weg) Willi, i ha si immer guet zahlt! Di vile äxtra Hunderter sind gsy ... für ...

**Willi:** Sind gsy, für das i söll schwige! Ich weis es. Was meinet si, wiewill äxtra Hunderter händ si mir i dene föif Jahre wo-n i bi eu gsy bi, zahlt?

**Viola:** (wichtig) Zum mindischte zähtuusig Franke! Und das, jo, das ...

**Willi:** Das sött mi verpflichte, s'Muul z'halte, wänd si doch säge? (nimmt ein Scheckbuch von der Kommode)

**Viola:** Jo genau das mein i!

**Willi:** (füllt einen Scheck aus) So so! De mues i mi halt vo der Verpflichtig los chauffe!

**Viola:** Was wänd si? Was händ si im Sinn?

**Willi:** Ich möcht ihne die verschidene Äxtras umezahle!

**Viola:** Was? Also das isch denn e dicki Poscht!

**Willi:** Do händ si en Scheck über zähtuusig Franke!

**Viola:** (verblüfft) Was ... aber wohär ... Also dee nimm i ned aa!

**Willi:** Doch! (nimmt den Scheck und schiebt in Viola in den Ausschnitt)

**Viola:** (empört) Was fallt ihne y? Sie Flegel sie!

**Willi:** (beruhigend) Aber Viola, reget si sich doch ned uuf, i holne jo grad wider ufe!

**Viola:** (schlägt ihm auf die Hand) Händ e wägg!

**Willi:** Aber aber, tue doch ned e so! Du bisch doch süscht au ned e so zimperlich!

**Viola:** So jez tuet's es aber! (steht auf) I mag mi nämli nüt erinnere, mit ihne e mol duutsis gmacht z'ha!

**Willi.** (drückt sie wieder in den Stuhl) Schön absitze, gället si! Si händ jo rächt, duutsis häm-mer nonig gmacht! Aber das wäm-mer jez schleunigscht noch hole. (nimmt eine Flasche Sekt und zwei Gläser und stellt sie auf die Kommode. Zu Viola, die wieder aufstehen will) Und schön sitze blybe, süscht wird i de verdammt unagnähm! (Das Telefon läutet. Willi nimmt ab) Willi Hotz — Ah, guete Tag Herr Generaldiräkter! — I hri Frau? — Nei die isch ned do gsy, die isch immer no do! — Ne nei, mir sind e chli am feschte! — Jo mir händ grad im Sinn, enand s'Du a-z-träge! — Ne nei i verzelle ke Seich, es isch e so! Loset si nume e mol! (legt den Hörer neben das Glas, öffnet die Flasche und schenkt ein) — (nimmt den Hörer wieder auf) Händ si's ghört he? — Worum säget si nüt? Het's ine d'Sproch verschlage? — Wie? — Nei die loht sich jez ned gärn lo störe! — Sowiso, chömet si unschiniert verby! Aber si müend de ned pressiere! I bi ganz gärn nochli mit Ihrer Viola elei! Adie underdassel! (hängt den Hörer auf) Du Viola wird dee immer verruckt wenn-t bim ene andere bisch? Dee het eifach uufghänkt! Isch dy's Manndli öppe yversüchtig? Aber sig's jez wies wöll, d'Hauptsach isch, mir sind no es Viertelstündli elei! (geht mit den gefüllten Gläsern zu Viola an den Tisch) Das tüe-mer jez nochli gnüsse! Prost Viola!

**Viola:** (Stösst das Glas, das ihr Willi hinhält energisch weg. Willi verschüttet dabei etwas Sekt.) Göhnd si ewägg, i will go! (steht auf)

**Willi:** He he, nume ned so unfründlich! Lueg e mol was-t agstellt hesch! Es isch doch schad für jede Tropfe! (hält immer noch beide Gläser in der Hand und schleckt den Sekt ab, der ihm über die Hand läuft.)

**Viola:** I wott jez go! I ha mit Ihne nüt me z'rede! (will gehen)

**Willi:** (versperrt ihr den Weg.) Aber ich mit dir! Bis jez schön lieb und trink es Gläsli mit mer!

**Viola:** Wenn Sie das hätte wölle erreiche, so hättet Sie's schläuer müesse aastelle! Und ned min Maa no dohäre lo cho! (gibt Willi einen Stoss, so dass er auf die Seite stolpert und dabei wieder etwas Sekt ausleert.) Adie! (geht schnell ab durch die Türe hinten)

**Willi:** Oha Lätz, jez het mi das Rassewybli no übertölplet. Aber wartet nume, ihr wärdet de Willi scho no kenne lehre. Denn de Willi Hotz, dee het jez e huufe Chlotz. (lacht) (stellt die Gläser auf den Tisch)

### 3. Szene

Willi, Susi und Heiri

**Heiri:** (ist etwa 25 Jahre alt, kommt von links im Pyjama) Was lachsch de du e so saublöd?

**Willi:** Das isch ned saublöd, das isch reini Schadefreud!

**Heiri:** Ich finde das gar ned e so luschtig!

**Willi:** Was ned luschtig! D Schadefreud isch doch s herrlichst wo s git! Die git eim e so richtig Uuftrieb!

**Susi:** (kommt von links im Nachthemd. Sie ist etwa 20 Jahre alt, attraktiv und hübsch.) Morge Willi!

**Willi:** Morge Susi!

**Susi:** Darf i i dis Badzimmer?

**Willi:** (der von ihrem Anblick entzückt ist) Natürli Suseli, du darfsch alles bi mir!

**Susi:** Danke Willi! (streicht ihm über die Wange) — Du gfallsch mer!

**Willi:** Du mir jo au und ganz bsundersch i dere Uufmachig!

**Heiri:** (eifersüchtig) Du gäll, die isch de myne.

**Willi:** Jo jo, isch scho rächt, Heiri! Ich rüeme jo nume dis Eigetum!

**Heiri:** Jo jo, das seisch uusgrächnet du, du wott sowiso s Gfüel hesch, es sig alles dyne! Aber ich warn di, Willi, vergryf di ned a mim Eigetum! (hält sich den Kopf) Oh han i Grindweh.

**Willi:** Suuf ame no mee!

**Heiri:** Das seisch au wider uusgrächnet du! Du wott mir immer e paar Gläser voruus bisch!

**Willi:** Ich mag's aber verlyde!

**Heiri:** Jo es dunkt mi. Du gsehsch jo uus, wie ne's Unterlyntuch am Morge bim verwache!

**Willi:** Bisch e blöde Laferi! Überhaupt isch das nonig e so schlimm, wie wem-mer uusgeht, wie ne vierzäh Tag alti Bluetwurscht.

**Susi:** Sowiso, tüend ihr nochli chifle zäme! S'Suseli goht sich inzwüsche go tüschele! Tschau underdesse! (geht mit wippenden Hüften zur rechten Türe. Willi und Heiri schauen ihr nach. Susi dreht sich an der Türe nochmals.) Villicht chunnt mer de eine vo dene Herre chos Rüggele wäsche! (ab nach rechts)

**Willi:** Gärn! I chume de grad!

**Heiri:** Understoh di!

**Willi:** Worum? Ich wohne jo schliesslich do, oder?

**Heiri:** (verärgert laut) Aber s'Susi isch myne, verstande!

**Willi:** (tröstend) Oh du yversüchtige Joggu! I nimm der si doch ned ewägg.

**Heiri:** (noch immer böse) Aber du hesch ere nüt de Rügge z'wäsche! Ich mach das bi dynere Fründin jo schliesslich au ned, oder?

**Willi:** (trocken) Si het der's au no nie anerbote!

**Heiri:** (schreit) Sie het dänk dar nume im Gschpass gseit!

**Willi:** (hält sich den Kopf) Ned e so luut. Wägem Chopfwee! Überhaupt han i jo *au* nume Gschpass gmacht!

**Heiri:** Jä, sägs rächt!

**Willi:** Natürli! Hock jez e mol ab! (Beide sitzen an den Tisch) (nimmt ein Sektglas in die Hand und stösst eines Heiri zu) Prost Heiri!

**Heiri:** Nei danke, i ha no gnueg vo geschter!

**Willi:** Es het jo nümme vill drinne! De grösch Teil han i uusgheit!

**Heiri:** I mag e kei Tropfe, i ha deewäg Grindweh!

**Willi:** Chopfweh Heiri, Chopfweh!

**Heiri:** So fangs ch jez no aa gschwulle rede? Isch der de Chlotz scho i Gri ... äh in Chopf gschtige?

**Willi:** Mit Gäld chasch der ebe alles erlaube!

**Heiri:** I chumme ned noche, i ha z'fescht Grind ... äh, mir brummt der Schädel!

**Willi:** So lass ne brumme! (beide lachen) D'Frau Grossmann wird jez au brumme!

**Heiri:** Au jo, das glaub i!

**Willi:** Si isch do gsy de Morge!

**Heiri:** Weis i! I han alles ghört! Aber wennt de mit em Gäld wyter e so liecht-sinnig umgohsch, so hesch de gly nüt me!

**Willi:** Wiso? Oha Lätz, du meinsch wäge dene zähtuusig Fränkli! (lacht) Oh, was sind scho zähtuusig Höger binere Viertel-Million!

**Heiri:** I weiss ned, au de grösch Huuffe wird schnäll chlyner, wenn mer mit so grosse Schuufle dehinder goht!

**Willi:** Blödsinn! Lueg du nume, dass wider öppis ygoht! Hesch d'Lotto- und Totto-Zättel alli abgeh?

**Heiri:** (ist einen Moment etwas verlegen) Nei nonig! I bi bis jez nonig derzue cho!

**Willi:** (enttäuscht) So!

**Heiri:** Jo so! Was meinsch de was das für ne Arbet git? Fünfzg Schwyzer und fünfzg Dütschi Lotto-Zättel und s'glychi nomni im Totto! Das macht 200 Zättel zum uusfülle! Do chönnt eine übereschnappe mit der Zyt!

**Willi:** Jä oni Flys e kei Prys!

**Heiri:** Ebe, für mich de Flys, und für dich de Prys!

**Willi:** Loss, muesch jez ned aafu muule! Öppis fallt jo au für dich ab. De Willi isch jez eifach e mol am lengere Hebel!

**Heiri:** Jo jo ich weis es. Jez de! Das seisch mer afangs all Tag e paar mol!

**Willi:** Es isch halt e mol e so im Läbe! Ähndlich wie im Schach! (spielt mit den Schachfiguren) Es git e Königin es git e Dame, es git Springer und es git Puure und ...

**Heiri:** Ebe, und ich bi dank e so ne Springer, oder — (Susi ruft von rechts hinter der Türe) Heireli, chunnsch mer jez cho de Rügge wäsche?

**Willi:** D'Dame rüeft Heiri! Du bisch am Zog! Oder söll de König sälber goh?

**Heiri:** Understoh di! (steht schnell auf) I chume Suseli, i chume! (geht durch die rechte Türe)

#### 4. Szene

Willi und Sonja

**Sonja:** (ist ein braves und hübsches Mädchen, sie ist etwa 20 Jahre alt. Sie stellt ihren Schirm bei der Türe ab.) Sie ist schon bei: «Es isch halt e mol so im Läbe» eingetreten) Und Willi, was bin ich i dim Schachspiel?

**Willi:** (erschrickt) Oha lätz. I ha di gar ned ghört ine cho! Stohsch de du scho lang do?

**Sonja:** Es goht!

**Willi:** Sonia-Schatz, es isch schön, dass d'chunnsch! (Gibt ihr einen Kuss.)

**Sonja:** Los Willi, i ha di vorig gfrogt, was ich i dim Schachspiel für ne Figur sig!

**Willi:** Was ächt au? Natürli d'Königin!

**Sonja:** Jo! Jä und was bisch de du?

**Willi:** Ich bi ganz eifach dee, wo d'Figure ysetzt! (sitzt an den Tisch und spielt mit den Figuren)

**Sonja:** (setzt sich ebenfalls an den Tisch. Hesch jez ned grad e Fähler gmacht?)

**Willi:** Worom?

**Sonja:** Me bittet doch z'erscht Dame Platz z'neh, bevor me sich sälber setzt!

**Willi:** Oha lätz, natürli, muesch entschuldige!

**Sonja:** Willi, i ha bedänke, du wärdisch grösewahnsinnig!

**Willi:** Jo jez au no! Wieso?

**Sonja:** Willt glaubsch, du chönisch dini Mitmönsche ysetze, wię Schachfigure!

**Willi:** Aber loss Sonja, das isch doch nume e Gschpass gsy!

**Sonja:** So, d'Frau Grossmann isch aber anderer Meinig!

**Willi:** (überrascht) Was? Wohär wotsch du das wüsse?

**Sonja:** I ha si ebe do unde troffe und i mues säge Willi, was si mer vo dir verzellt het, das het mi au zimli troffe!

**Willi:** (steht auf und geht auf und ab) Das isch doch öppis anders! Johrelang han i mer vo dere alles müesse lo gfaller! Weisch wie mängisch die *mich* troffe het?

**Sonja:** Und was hesch devo, wenn-t er es jez ume gisch? —

**Willi:** Bi jedere Glägeheit, het si mer's z'merke gee, dass i gäge sy nume e chlyne Agstellte bin!

**Sonja:** Sicher het si Fähler gmacht, aber muesch du jez die glyche au mache?

**Willi:** Mir doch glych. Die söll nume merke, wie das tuet. (setzt sich wieder an den Tisch) La mi nume lo mache! E Strof het die nämli verdient!

**Sonja:** Aber tue's bitte ned übertrybe!

**Willi:** Ne nei, i weis scho wie wyt i darf go! Du Schatz, würdsch mer ned e chli uufuume?

**Sonja:** (ironisch) Willi jez machsch aber e Fählzug!

**Willi:** Worom?

**Sonja:** E Dame tuet mer doch ned zum uufuume ysetze!

**Willi:** Oha lätz! ... I ha nume dänkt, du chönnisch das besser als ich!

**Sonja:** Aha! Jo und en Dame cha mer jo nach verschiedene Richtige ysetze! Gäll! (steht auf und räumt auf)

## 5. Szene

Heiri und Susi

**Susi:** (und Heiri kommen von rechts durch die Türe gerannt. Susi ist in ein grosses Badtuch gewickelt.) Fang mi doch, wenn-t meinsch du mögsch mer nochel!

**Heiri:** (rennt ihr um den Tisch und über die Möbel nach) Was meinsch de eigentlich? Dich verwütsch i de scho no! (erwischt sie, und küsst sie wild) So, jez han i di du Gschpusi!

**Susi:** Es frogt sich nume wie lang! (reisst sich los und rennt gegen die linke Türe.)

**Heiri:** Wotsch ächt warte du cheibe Chröttli! (erwischt sie bei der Türe und hält sich am Badtuch fest. Susi rennt durch die Türe und Heiri hat das Badtuch in der Hand.) Susi, Suseli! (hält das Badtuch gegen die Türe) Dis Badtüechli!

**Susi:** (streckt den Kopf durch die Türe) Bring mer's doch Heireli, bring mer's!

**Heiri:** I chume Suseli, i chume! (ab durch die Türe)

## 6. Szene

Willi und Sonja

**Sonja:** Woll, das goht meini afangs bunt zue bi dir!

**Willi:** Worom? Was isch de scho derby?

**Sonja:** (lacht) Was isch de scho derby! Du weisch genau, dass i uf dene zwöine ned vill a, und bsunders das Susi, das isch doch e fertigs Tuech!

**Willi:** Also jez übertrybsch!

**Sonja:** Es wird nümme lang go, so hett di die fertig um de Finger gwicklet!

**Willi:** Also loss e moll!

**Sonja:** Me hett jo nume müesse luege, wie-t ere nohglueget hesch!

**Willi:** Also dee Maa muesch mer bringe, wo do ned glueget hät! Muesch doch ned bös sy, i ha doch würlklich nume dich gärn!

**Sonja:** Mich hesch gärn und mit de Andere fyrisch und gisch s'Gäld uus! Nei nei Willi, me seit ned vergäbe s'Gäld verdärbi de Charakter! Bi dir het's scho agfange!

**Willi:** Ach was! Überhaupt, was söll i de nach dynere Meinig mache? Söll is Gäld furtrüere? Nume wägem gfordete Charakter?

**Sonja:** Ich weis nume eis Willi! Bevor-d rych wurde bisch und mit dene zwöine vercheert hesch, bisch sone liebe und brave Bueb gsy! Jez glaubsch plötzli, du chönnisch der alles erlaube! Fyre, feschte, nüt me schaffe, d'Lüüt azünde und so wyters! Es wirt nümme lang go, de chunnt s'Ruuschgift, Sexorgie und ...

**Willi:** So jez tuet's es aber!

**Sonja:** Hesch rächt! I ha jo ned s'Rächt e so mit dir z'rede! Mir sind jo nume verlobt! Ich sött dir jo vill gschyter höfele und büsele, süscht chönnt i di verlüüre, jez wott e so vill Gäld hesch! Aber i cha nüt derfür, de eifach und gschaffig Willi het mer vill besser gfalle gha!

**Willi:** So, de wotsch mi also nümme?

**Sonja:** Jo Willi! E so viet di jez uuffüersch, e so han i mir min zuekünftig Maa ned vorgstellt!

**Willi:** Nei Sonja, säg das nümme! Ich han jo nume dich gärn! (Die Hausglocke läutet) (hält sie fest um die Schulter!

**Sonja:** De tue mer bewyse, dass-t immer no de alt Willi bisch! (reisst sich los und geht nach hinten) Und säb chasch mer glaube, de säb Willi han i wahnsinnig gärn gha!

**Willi:** (freudig) Sonja! (will sie wieder in die Arme nehmen)

**Sonja:** (wehrt ab) Es het glüüetet, ich möcht ned störe! (ab durch die Türe hinten)

**Willi:** (ruft ihr nach) Sonja! — Sonja! (schliesst wütend die Türe und stopft eine Zeitschrift durch das Zimmer.) Oh die Wyber. — Alles wär e so eifach ohni Fraue. — Entwäder rededs eim is Gwüsse, oder de reizeds eim süscht. — 'S Dummi isch nume, d'Natur verlangt immer wider nach dene härzige Gschöpfli. (Die Hausglocke läutet wieder) Jäso, es het jo gschället (Öffnet die Türe hinten und ruft) Chömet nume ine, es isch glych wer's isch!

## 7. Szene

Rolf, Viola und Willi

**Rolf/Viola:** (kommen von hinten durch die Türe. Rolf ist gut gekleidet, er hat ein selbstsicheres Auftreten. Er ist etwa 50 Jahre alt) Grüezi!

**Willi:** E, jez lueg au do, de grossi Boss chunt grad sälber! Grüezi mitenand! Sind willkomme! Nähmet nume Platz!

**Viola:** Mir sitzet ab, wenn's eus passt!

**Rolf:** Richtig Viola! Mir sind nämli ned do häre cho, um mit ine z'plaudere, sondern irem fräche Beneh yhalt z'gebietet!

**Willi:** Redet doch ned e so cheibe gschwulle, das zieht bi mir nümme!

**Viola:** Rolf, chumm mir göhnd wider!

**Rolf:** Nei jez wirt mit dem Herr z'Bode gredt! Loset si Herr Hotz, i glaube sie schwäbet irgendwo i de Wolke mit irne Gedanke! Wettet si ned zumene Psychiater?

**Willi:** Loset si, fräch müend si ned wärde do inne, verstande?!

**Rolf:** Ich möcht nume feschtgestellt ha, dass mir is vo ine ned löhnd lo drohe, oder gar erprässe! Sie händ bin eus gschaffet und mir händ si rächt zahlt! Was mir für n'es Familieläbe händ, oder gha händ, das goht si nüt aa; und wenn sie meinet, si chöne mir vo minere Frau Sache verzelle, wo-n i ned scho weiss de händ si sich tosche!

**Viola:** (gibt Rolf einen Kuss auf die Wange) Danke Rolf!

**Willi:** Oha lätz, das harmoniert jez plötzli guet bin eu! Loset si Herr Grossmann, es isch jo mögli, dass ine iri Frau alles bychtet het, aber ii chönnt si jo als Gschäftsmaa und Politiker zimli unmögli mache, wenn mer verschiedenes a d'Öffentlichkeit brächt!

**Rolf:** Was hättet si de dervo?

**Willi:** D'Befriedigung, eu au e mol eis chönne uuszwüsche!

**Rolf:** (zückt die Briefftasche) Wievill wänd si?

**Willi:** (lacht) I ha Gäld's gnueg!

**Rolf:** Was wänd si de?

**Willi:** Vor allem möcht i eu e mol i myne Hände ha! Uf Gedei und Verdärbe, sind er e mir usgsetzt! Stellet euch also guet mit mir, süscht goht's ech schlächt!

**Viola:** Aber Herr Hotz, sind si doch ned e so!

**Willi:** So, wie bin ich de, he? Gfallt ine mis Tue ned? do chann i nume säge, ired het mer au mängisch ned gfaller!

**Rolf:** So Herr Hotz, jez tuet's es. Sie meinet, will si e huuffe Gäld gunne händ, siget si jez im Besitz vo nere grosse Macht!

**Willi:** Das meinet ihr jo au, oder?

**Rolf:** Gäld und Macht bedüütet aber au Verantwortig, und die schynet sie ned z'ha, Herr Hotz!

**Willi:** (wütend) Schnörret doch ned e so blöd!

**Rolf:** Chumm Viola mir göhnd!

**Viola:** Aber wenn...

**Rolf:** Heb nume e kei Chummer Viola! De Herr söll's e mol probiere eus fertig z'mache! De säb Schuss, Herr Hotz, dee chönnt de hinde use goh! Denn eis müend si wüsse: Myn Yfluss isch gross! Adie! (Viola und Rolf ab nach hinten)

**Willi:** Blöds Gschnörr... De Willi het no ned alli Trümpf uusgspilt.

## 8. Szene

Willi, Heiri und Susi

**Heiri:** (und Susi kommen von links. Sie sind wieder voll angezogen) Das goht afangs luut zue bi dir!

**Willi:** (sitzt verärgert an den Tisch) Das cha dank dir glych sy, oder?

**Susi:** (geht zu ihm und streicht ihm über die Haare) Hesch Ärger gha, Willi!

**Willi:** (stösst sie weg) Lass mi in Rue!

**Susi:** Momol du hesch jo en prächtigi Luune!

**Heiri:** Was hesch de? Isch der e Tuusiger-Note uf de Scheiche gheit?

**Willi:** Machet dass-t er furtschömet. (zu Heiri) Du würdsch gschyter e mol d'Lotto-Zättel uusfülle, anstatt bständig mit der Susi chäsuperle!

**Heiri:** Also loss e mol...

**Willi:** Ruig! Schliesslich läbe dir vo mir!

**Susi:** Aber Willi! Tue doch wider e mol s'Gäld zelle, das beruigt!

**Willi:** Richtig! Aber für das will i elei sy! Machet dass-t er usehömet!

**Heiri:** He he, nume ned e so unfreundlich! Schliesslich bin ich doch din Fründ!

**Susi:** (streicht ihm wieder über die Haare) Und ich dini Fründin, oder?

**Willi:** (stösst sie weg) Wenn der jez ned null komma plötzli abfahre, so gscheet öppis!

**Susi:** Chumm Heiri, mer göhnd, mit dem isch nümme guet Chriesi ässe!

**Heiri:** Jo es wirt s'bescht sy! (nimmt seine Mappe unter den Arm und geht mit Susi hinten hinaus.)

**Willi:** (steht auf geht zur Kommode und nimmt eine Kasse aus der Schublade. Geht damit zum Tisch, stellt Bücher auf den Tisch und leert die Kasse dazwischen. Setzt sich zählt das Geld.) Herrlich, das sind hunderttussig Stutz. Emol luege wie lang i demmol han, bis is zellt han. (schaut auf die Uhr) 1-tuusig, 2-tuusig 3-4-5-6-7-8-9-10-tuusig. — Es beruigt mi gar ned e so rächt hüt. Es goht mer aber au alles gäge de Streech hüt. Aber s'Grossmanne die chöme no dra. 11-12-13-tuusig. D'Sonja tuet au e so cheibe gschpässig. Die chönnt doch würkli e chli lieber sy mit mer. Het denn das cheibe Gäld e kei Yfluss me uf d'Fraue? 14-15-16-17-18-19-20-tuusig. Eigentlich han i mir doch das e chli andersch vorgstellt gha. Villicht mach i öppis lätz. (steht auf und läuft aufgeregt im Zimmer auf und ab) I glaube i sett alles e chli liechter neh. E so wie früener. Alles mit Humor. — Mit Humor? (Sieht den Schirm den Sonja stehen lies. Lacht) Oh mis Schätzli het de Schirm vergässe. (schaut auf den Schirm, dann auf das Geld) (lacht wieder) E mol luege, wie mis Schätzli reagiert, wenn's Gäld rägnet. (leert die Kasse in den Schirm) (Die Hausglocke läutet) Wer chunnt de do scho wider? (versorgt schnell die Kasse in die Kommode.)

## 9. Szene

Frida und Willi

**Frida:** (schaut durch die hintere Türe. Sie ist etwa 50 Jahre alt, altmodisch gekleidet und redselig, sowie scheinheilig) Willi!

**Willi:** (abseits) Oha Lätz! Die het mer jez grad no gfählt.

**Frida:** Ah do bisch du ja! (stellt den Schirm ab, der dem Schirm von Sonja sehr ähnlich ist.) (geht nahe zu Willi)

**Frida:** Grüess die Gott Willi!

**Willi:** Grüess die Tante Frieda!

**Frida:** Also Willi, nei, also die Freud, dass du e so vill Gäld gunne hesch!  
Also Willi – (gibt ihm einen Kuss) Also Willi, du weisch i has immer guet  
gmeint mit der. I ha mängisch gseit zu dinere Muetter wo si no gläbt het:  
De Willi, dee mag i eifach guet! Scho als ganz Chlyne, jee hesch du au  
schnüüsigg usgseh! Es het mer amix ned e mol öppis uusgmacht, e dir  
d'Windle z'wächsle! Nume einisch bin i e bitzeli bös gsy mit der, aber  
nume es Momäntli! Das isch do gsy, wot mi bim Windle wächsle abisslet  
hesch! Jemer au, sind das Zyte gsy! (streicht ihm über die Haare) Und  
jez isch das lieb Buebeli rych worde! (muss niesen)

**Willi:** Gsundheit!

**Frida:** Danke! I bi e chli vercheltet! Es isch aber au es Sauwätter! (niest)

**Willi:** Gsundheit!

**Frida:** Danke, danke! Du dänksch sicher, was i wöll, gäll! Aber weisch Willi,  
du weisch doch, i bi inere wohltätige Sach tätig! Do han i mer gseit: De  
Herrgott het de Willi gross beschänkt! Jez beschänkt de Willi mich, ich  
beschänke d'Missionare und d'Missionare widerum die Arme und  
Bedürftige! (niest wieder und putzt sich dann die Nase)

**Willi:** Isch nume guet bisch vercheltet, süscht chämt i gar nie zum Wort!

**Frida:** Jo gäll ich rede wider e chli vill, aber weisch das mues mer chönne i  
mym Bruef! Also wie gseit, – (niest)

**Willi:** Wer seit dir überhaupt, i sig rych?

**Frida:** D'Tante Frida, die weiss doch alles! Die vernimmt immer alles!  
(putzt die Nase)

**Willi:** D'Tante Frida het aber au d'Nase i allem inne!

**Frida:** (lacht) Jo, gäll, i bi halt e chli en Gwunderigi! Weisch Willi, du  
weisch jo, i has immer guet gmeint mit der! Dorom han i dänkt, frogsch  
de Willi für ne Gab! Weisch Willi, du muesch jez öppis tue für dini Seel!  
Weisch Willi, villicht het der de Herrgott absichtlich e so vill Gäld zue  
cho lo! Er wott sicher luege, öb du au öppis guet's tuesch dermit! Denn  
was hülfes, wenn du die ganze Welt gewännest und dabei Schaden  
nehmest an diner Seele? (niest) Ä de cheibe Schnuderi!

**Willi:** So jez isch aber gnueg Heu dunde! Loss Tante Frida, du weisch, i has  
immer guet gmeint mit der, trotzdem i di e mol apisslet han! (geht auf sie  
zu und hält ihr den Mund zu. Frida kann nur noch stammeln) Aber bevor  
do no meh Pazille verstreusch, will der nume no eis säge: S' Gäld han i  
ned vo dim Herrgott sondern vom Lotto und wenn-t jez ned sofort  
verschwindisch so git's es Unglück! I ha nämli e truurig schlächti  
Luune! Und wenn i emol mi Wuert han, de isch es gföhrlig! Dem-mol  
chunnsch de ned mit apissle dervo! Dem-mol wird de schärfer  
gschosse! (lässt sie los)

**Frida:** Eh was isch au e so öppis! Du bisch immer no der glych Spassvogel!  
(streicht ihm über das Haar)

**Willi:** (stösst sie weg) Ich mache ned Gschpass! Und das über d'Hoor  
inefahre magi hüt scho gar nümme verlyde! Verschwind jez Tante,  
süscht git's es Unglück! (Öffnet ihre die hintere Türe)

**Frida:** So, jo nu de gohn i halt! (nimmt den Schirm von Sonja) Und weisch  
Willi, du weisch jo, wenn-t di wotsch entschuldige, so muesch mer's  
nume säge! Denn in der Vergebung liegt die Grösse des Menschen!

**Willi:** Isch scho rächt, aber gang jez!

**Frida:** Also adie Willi, blyb gsund und brav! — (niest)

**Willi:** Adie, adie! (schiebt sie durch die Türe und schliesst schnell die Türe)  
Gott sei dank bin i die los, also lang hätt i die Hüüchlerkommode nümme  
vertreit. (sitzt an den Tisch und vergräbt seinen Kopf in die Hände.)

## 10. Szene

Sonja und Willi

**Sonja:** (kommt von hinten) Muesch entschuldige, dass i nomol chume! I  
ha mi Schirm lo stoh!

**Willi:** (steht schnell auf) Hesch en äxtra lo stoh, gäll. Wotsch di mit mir  
versöhne?

**Sonja:** Nei Willi, red der ned e so öppis y! Was i vorhär gseit han, das gilt  
immer no! Übrigens isch das ned dini Tante gsy, wo do vorig zum Huus  
use isch?

**Willi:** Doch, worom?

**Sonja:** Was hesch gha mitere?

**Willi:** Wiso?

**Sonja:** Will si brieget het! Und wo si näbe mer dure isch, han i ganz düütlich  
verstande: Herrgott vergieb ihm, er weis ja nicht was er tut! (nimmt  
Schirm, und will gehen)

**Willi:** (hält sie zurück) Sonja blyb do, i wott mi versöhne mit der! Sit du mit  
mer bös bisch, chann i nümme luschtig sy!

**Sonja:** Isch es ned wägem Gäld?

**Willi:** Villicht scho au e chli, aber das söll bessere!

**Sonja:** Wenn i die Wort au nume chönnt glaube!

**Willi:** Mach e mol de Schirm uuf! Villicht glaubsch es del

**Sonja:** Was? Was söll i?

**Willi:** De Schirm uufmache!

**Sonja:** Do inne? ... Für was? ... Hesch Fieber?

**Willi:** Mach e jez uuf, es isch es Gschänk drinne für dich!

**Sonja:** E komischi Art eim es Gschänk z'überreiche!

**Willi:** Das söll ebe au es Zeiche sy, dass i wider de alt Willi bi! Immer zu me ne Gschpass uufgleit!

**Sonja:** So! (öffnet den Schirm) Es isch jo gar nüt drinne!

**Willi:** (schaut entgeistert) Was? Aber ich han doch ... Also jez chumm i nümme druus!

**Sonja:** Das isch jo gar ned myn Schirm!

**Willi:** Was? Aber ... bisch sicher?

**Sonja:** Ganz sicher! Er isch zwar e mym ganz ähnlich, aber myne ... (beschreibt den Unterschied)

**Willi:** (fasst sich verzweifelt an den Kopf und lässt sich auf das Sofa nieder) D'Tante Frida!

**Sonja:** Het si myn Schirm mitgnoh! I ha no dänkt die heb jez de glych Schirm wie'n i!

**Willi:** Hätsch ere doch au nume e wägg gno! Das git e Katastroffe!

**Sonja:** Jo also e so schlimm wirt das jez au ned sy!

**Willi:** Ned schlimm? Oh du guet's Babi! Weisch was i dem Schirm inne isch?

**Sonja:** He dänk das Gschänk, wot mer hesch wölle mache!

**Willi:** Richtig. Und weisch au was das isch?

**Sonja:** Dänk es Parfüm? — E Ring? — Oder ...

**Willi:** Hunderttuusig Franke!

**Sonja:** (lässt sich neben Willi auf das Sofa fallen) He? Was?

**Willi:** Hundert Tuusiger-Note!

**Sonja:** Du hesch, — du hesch mir hunderttuusig Franke wölle schänke?

**Willi:** (steht auf) Jo, hundert Tuusiger-Note hätte der sölle um di's schöne Chöpfli flattere, wenn't de Schirm uufmacht hätsch!

**Sonja:** (steht auf geht zu ihm und streicht ihm liebevoll über die Haare) Oh du guete Tscholi! Und du hesch gmeint, mit dem chönisch de alles wider guet mache? Ich wott doch ned di's Gäld! E liebe uufrichtige Maa will i, und ned eine wo meint, mit em Gäld chönn er alles ha!

**Willi:** Hesch jo rächt, Sonja! I bin e Löu! Aber was mach i jez? Wenn d'Tante Frida de Schirm uuf-tuet, de git's e Skandal! (geht aufgeregt hin und her)

**Sonja:** (schaut aus dem Fenster) Du Willi!

**Willi:** He?

**Sonja:** Es rägnet!

**Willi:** Um Gottes Wille, i mues sofort go d'Tante sueche! Bis jez hätt i nüt dergäge gha, wenn si de Schirm zue gmacht hät! Jez chann i nume hoffe si machne ned uuf! (zieht schnell eine Weste an und geht zur hinteren Türe hinaus)

**Sonja:** Wart i chume au mit der! (ab)

Vorhang

## 2. AKT

### 1. Szene

Heiri und Susi

(Eine halbe Stunde später)

**Heiri:** (und Susi kommen von hinten) (ruft) Willi! — Willi! Dee isch ned do!

**Susi:** Das isch doch glych! Zeig e mol, wievill isch es? (will ihm die Tasche wegnehmen)

**Heiri:** Lass sy, i wott's sälber zelle! (lacht) Was isch ächt das für ne Totsch, gsy! (geht an den Tisch und leert die Mappe zwischen die Bücher)

**Susi:** Säg doch dere ned Totsch, das isch doch ehner en gueti Fee gsy! Eini wo e so vill Tuusiger-Note im Schirm inne mittreit! (geht ebenfalls zum Tisch und beide schauen gierig auf das Geld)

**Heiri:** (lacht übermütig) I ha scho mängisch gsee, wie eini en Schirm uuftuet, aber Gäld isch no nie usegheit!

**Susi:** Du hesch aber au blitzartig reagiert! Bevor die Märlitante gmerkt het, was los isch, hesch du scho d'Mappe offe gha, hesch die gröschte Hüüffe y packt und bisch abgsemmelet!

**Heiri:** Das isch Geistesgägewart Suseli, Geistesgägewart, verstoosch?  
(zählt leise)

**Susi:** (küsst ihn auf die Wange) Wievill isch es?

**Heiri:** Momänt, nume e Momänt! Ä, die cheibe chläbe anenand!

**Susi:** Si sind nass! Söll e si a d'Wöschhäntki use hänke?

**Heiri:** Spinnsch? De wär de Tschuggerei gly do!

**Susi:** Was wotsch de mache? Die mue merdoch troche legge!

**Heiri:** Sicher! (überlegt) Me chönnt si doch e chli in Bachofe ine legge!

**Susi:** Erscht no! (zählt) Das sind wyt über füzg-tuusig! (fällt ihm um den Hals und küsst ihn) Schatz! Schatz!

**Heiri:** Meinsch mich? Oder 's Gäld?

**Susi:** Aber Heiri! (Die Hausglocke läutet.)

**Heiri:** (beide erschrecken) Wer chunnt ächt do?

**Susi:** Schnäll zämepacke! (beide werfen schnell die Noten in die Mappe.)

**Heiri:** (nimmt die Mappe) Aber wohäre jez dermit?

**Susi:** I Bachofe use, deet suecht sicher niemer Gäld!

**Heiri:** Anstatt Chueche bache tüe-mer jez e mol Tuusiger-Note tröchnel!

**Susi:** Aber wenn's denn uufgöhd im Bachofe inne?

**Heiri:** Bisch es Babi, im Notepapier het's doch e kei Bachpulver!

**Susi:** Aha jo! (beide gehen schnell rechts hinaus)

## 2. Szene

Frida und Müller

**Frida:** (kommt mit Schirm gefolgt von Detektiv Müller von hinten und ruft:) Willi, Willi, — Willi, d'Tante Frida isch wider do! (öffnet die linke und die rechte Türe, ruft wieder) Willi! — Willi!

**Müller:** (ist etwa 40 Jahre alt und trägt Mantel und Hut) Do schynt niemer ume z'sy! Wenn si nüt dergäge händ, so möcht i emol telefoniere!

**Frida:** Tüend si unschiniert! De Willi het sicher nüt dergäge! Er isch jo so ne grosszügige! Dänket si au, e so vill Gäld für ne wohltätige Zwäck! (spricht während Müller eine Nummer wählt) Er isch jo scho als chlyne Bueb e so grosszügig gsy; jedesmol wenn er Schoggi gässe het, het er gfroget: Tanti, wotsch au es Möckli?